© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sind sie aber auch nicht; vielmehr dient zu ihrer Befestigung ein dickes und sehr derbes Zahnfleischpolster, welches hinter ihnen gelegen ist. Auf dieses Polster habe ich in meinem Aufsatze im Arch. für Anat. und Physiol. (l. c. p. 290) schon hingewiesen und den Abguß desselben in Verbindung mit den Zähnen vorgeführt (l. c. Fig. 5). Ich habe dort auch betont, daß infolge dieser eigentümlichen Befestigung „die Zähne nicht starr befestigt sind wie ein Meißel, der fest sitzt im Griff, sondern beweglich" (l. c. p. 291).

2. An dem fertiggemachten Präparat, wie es in Fig 3 dargestellt ist, schließen nicht alle Incisivi in gleicher Weise an einander. Vielmehr stehen zwar die J_1 mit den J_2 und diese mit den J_3 in ausgedehnter und enger Randberührung, zwischen den beiden J_1 dagegen und dann wieder zwischen den J_3 und J_4 finden sich Lücken. Ich kann auf diese Erscheinung hinweisen, es wäre jedoch voreilig, darauf bestimmte Vorstellungen zu gründen. Jedenfalls müßte erst durch eine größere Zahl von Einzelbeobachtungen, welche sich ja leicht am frischen Materiale machen lassen, nachgewiesen werden, daß es sich um beständige Einrichtungen handelt. Von dem medianen Diastema könnte man wohl glauben, daß es mit dem Vorhandensein der Kieferfuge insofern etwas zu tun hat, als bei dem Wackeln und Aneinanderdrängen der Kieferhälften, wie es durch die Fuge ermöglicht ist, die ersten Incisivi sich gegenseitig im Wege wären, wenn sie sich hart berührten.

3. Die Abschleifflächen auf der oberen bez. lingualen Fläche der Incisivi können nur dann zu einem Gegenstande genauerer Überlegung gemacht werden, wenn die Zähne richtig stehen, wie es in Fig. 3 durch das Einsetzen nach Form gewährleistet ist. Denn die Abschleifflächen der einzelnen Zähne bilden ein zusammenhängendes Bild, welches durch falsche Stellung der Zähne verzerrt wird. Daß es sich um etwas Typisches, Gesetzmäßiges handelt, dafür spricht die Übereinstimmung auf beiden Zähnen eines Paares.

Kurze Mitteilung über einen Embryo des afrikanischen Elefanten.

Von A. Brauer.

Bisher sind nur drei Embryonen der indischen Art beschrieben und abgebildet worden, der erste von A. Seba[1]) 1734 (Amster-

[1]) A. Seba 1734: Locupletissimi rerum naturalium *Thesauri accurata descriptio,* T. I p. 175 Taf. 111. Amsterdam.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

damer Museum), der zweite von E. A. W. Zimmermann[1]) 1783 (Braunschweiger M.) und der dritte von Turner[2]) 1881 (Edinburgh Mus.). Es waren bereits alte Stadien, deren Länge zwischen 36 cm und 55 cm betrug.

Aus Kamerun erhielt das Zoologische Museum in Berlin im vorigen Jahre von Herrn Feldmesser Trebitz einen Embryo von nur 7,25 cm Länge (Stirn bis Schwanzwurzel), aber auch er zeigt

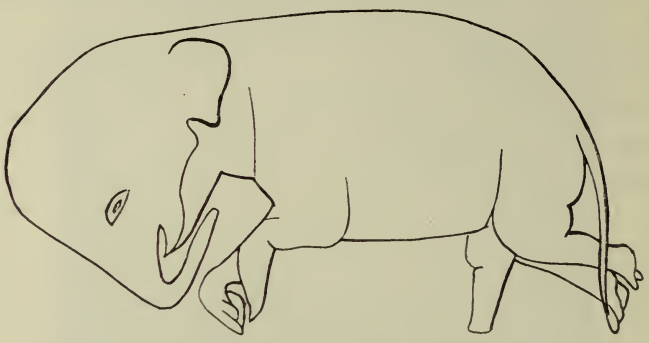

Fig. 1.

trotz seiner Kleinheit schon alle Eigentümlichkeiten des erwachsenen Elefanten und auch die Besonderheiten des afrikanischen wie die Fig. zeigt. Er war leider etwas seitlich zusammengedrückt, besonders die Füße, und auch etwas maceriert. Die äußere Form war aber befriedigend erhalten. Bemerkenswert ist die schon scharf hervortretende Perissodactylie, indem die mittlere Zehe viel stärker ist als die seitlichen, und weiter die noch schwache Verbindung der Zehen mit dem elastischen Polster zum Klumpfuß. Über das Alter des Embryos Vermutungen aufzustellen scheint mir wegen unserer zu geringen Kenntnis der Entwicklung des Elefanten ziemlich zwecklos zu sein.

---

[1]) E. A. W. Zimmermann 1783: Beschreibung und Abbildung eines ungeborenen Elefanten nebst verschiedenen bisher ungedruckten Nachrichten die Naturgeschichte der Elephanten betreffend. Erlangen.

Auf diese wenig bekannte Arbeit machte mich Herr Herr Geh. Mediz.-R. Prof. Dr. H. Virchow aufmerksam, und Herr Dr. F. Sarasin stellte sie mir zur Verfügung; beiden sage ich auch hier besten Dank.

[2]) Turner 1881: The form and proportions of a foetal indian Elephant. Journ. Anat. and physiol. Vol. 15. London.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 1910

Autor(en)/Author(s): Brauer August

Artikel/Article: Kurze Mitteilung" über einen Embryo des afrikanischen Elefanten. 273-274